

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze Nachricht aus America

Weisiger, Daniel

[Hildesheim], [1734?]

VD18 13256912

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

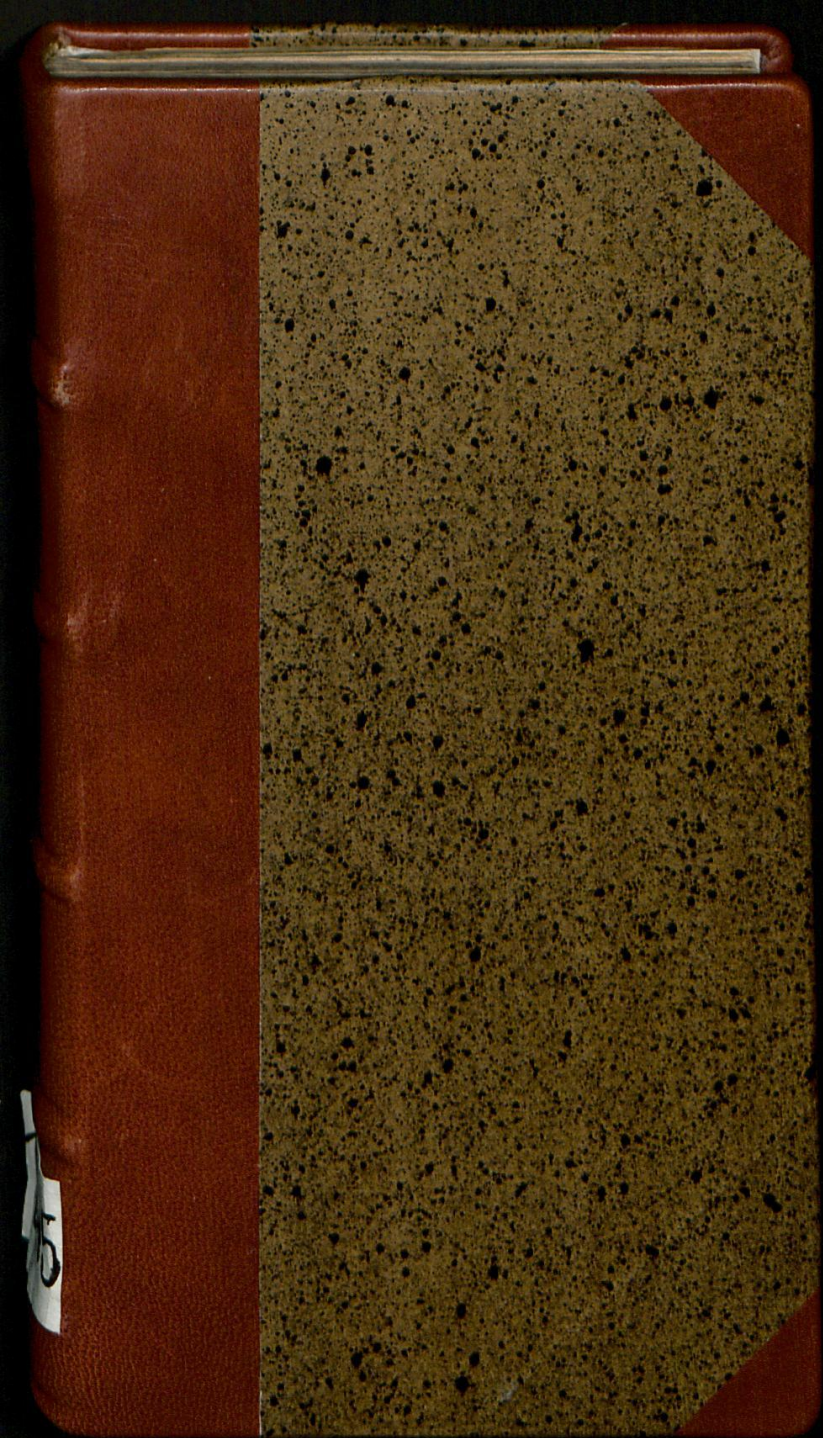
Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212555)



670.12



162H5

81

3.
Kurze Nachricht
aus
AMERICA.

Es ist genugsam bekant, welches Gestalt, nachdem in America oder dem also genantten West-Indien in vorigem Seculo eine neue Colonie unter dem Namen Pennsylvania angeleget worden, sich in verwichenen Jahren viele teutsche Protestanten aus der Pfalz und andern Orten, um daselbst der Religions- und Gewissens-Freyheit zu geniessen, dahin begeben, so, daß ein grosses Theil Landes von ihnen besetzt und angebauet worden. Nun sind dieselben geraume Zeit hindurch so wenig mit ordentlichen Lehrern und Predigern, als auch mit Schulen versehen gewesen, und ist es daher geschehen, daß mancher sich von dem ordentlichen Gottes-Dienst separiret hat, und in mancherley Unordnungen gerathen ist. Ob nun schon ihrer viele es hiernechst eingesehen, daß sie ordentlicher Lehrer und Schulen, so wol für sich als ihre Kinder, wenn sonderlich diese nicht in gänglicher Unwissenheit aufwachsen sollten, höchst benöthiget wären, auch deswegen zu Philadelphia ein ordentlicher Lehrer angenommen und einige Schulen angerichtet worden;

X

so



so hat sich gleichwol bey mehreren Anwachse
derer Gemeinden und der Jugend ergeben,
daß der Sache damit noch nicht genugsam ge-
rathen und geholfen sey, sonderlich da es an
solchen Leuten gefehlet, die sich die Erbauung
und Unterrichtung derer erwachsenen und der
Jugend mit rechtem Ernst hätten angelegen
seyn lassen, auch dazu die erforderte Geschick-
lichkeit gehabt hätten. Diesemnach haben sich
denn die vier Evangelisch-Lutherischen Gemein-
den zu Philadelphia, Neu Hannover und Pro-
vidence, in welchen drey Städten und denen
nechst gelegenen Orten sich in ieder bey 500
Teutsche der Evangelisch-Lutherischen Confes-
sion zugethane Familien, doch in der einen
einige mehr, und in der andern einige weniger,
befinden und wohnhaft sind, im Namen
Gottes und unter Anruffung dessen um sei-
nen gnädigen Beystand und Hülfe zusammen
vereiniget, sich um rechtschaffene und tüchtige
Lehrer zu bemühen, und damit sie künftigher ih-
ren Gottes-Dienst ordentlich halten können,
iedes Ortes eine Kirche oder Versammlungs-
Haus, darinnen ihnen das Wort Gottes
öffentlich vorgetragen werden könne, nicht we-
niger auch zu Unterrichtung der Jugend meh-
rere und zulängliche Schulen anzulegen.

Wie sie nun von Ihro Königl. Majest. in
Engelland hierzu völlige Freyheit erlanget, es
aber

aber ihnen an den nöthigen Mitteln fehlen will, diese ihre gute Absicht werckstellig zu machen: als haben dieselben für gut angesehen, ihren bisherigen Prediger, Hr. Joh. Christian Schulzen, nebst zweyen andern ihrer Glaubens-Genossen, Daniel Weisigern und Johann Daniel Schönaern, nach Engelland und Teutschland zu senden, um durch selbige bey ihren Religions-Verwandten zu Erbauung benöthigter Kirchen und Schulen einen milden Beytrag zu suchen und auszubitten. Da sich nun einer von gedachten dreyen Abgeordneten, Daniel Weisiger, nach Teutschland gewendet, auch bereits an einigen Orten von guthätigen Herzen eine liebreiche Beysteuer erhalten hat; dessen Umstände aber es nicht zulassen wollen, selbst in alle Städte und Dörter Teutschlandes zu reisen: als hat derselbe Namens obgedachter Evangelisch-Lutherischen Gemeinden zu Philadelphia, Neu Hannover und Providence, seine Commission hierdurch bekant machen, und diejenigen Evangelisch-Lutherischen Religions-Verwandten, die dieses zu lesen bekommen möchten, nach Standes Gebühr geziemend und ganz dienslich ersuchen wollen, sich der Nothdurft ihrer Glaubens-Genossen in Pensylvanien mildthätig anzunehmen, und auch ihres Ortes an geregtes gutes Vorhaben mit einem liebreichen Beytrag zu secundiren. Zweifelt auch nicht, es werde Gott der Allmächtige alle diejeni-

gen,

* (o) *

gen, die die Ausbreitung des Reiches Gottes und die Beförderung ihres Nächsten Seelen Heyl und Bestens wünschen, zu thätiger Liebe und Beytritt kräftig erwecken und bewegen, als dafür er auch dieselben hinwiederum reichlich segnen, und in ihren Anliegen und Umständen ihnen gleicher Gestalt Erhörung und Hülfe wiederfahren lassen wird.

Damit aber gedachter Daniel Weißiger wegen der ihm aufgetragenen Commission sich gehörig legitimiren möge, hat er dieser Anzeige das ihm und seinen Reise-Gesährten ertheilte und von denen Vorstehern und Aeltesten derer Evangelisch-Lutherischen Gemeinden zu Philadelphia, Neu Hannover und Providence, wie auch von dem Königl. Engl. Gouverneur der Provinz Pensylvanien unterschriebene Attestat, nebst dem Extract eines Schreibens, so die Gemeinde in Philadelphia im Monath Octobr. vorigen Jahres an den Königl. Englischen Hof-Prediger in der teutschen Capelle zu London, Herrn Ziegenhagen, abgehen lassen, und was dieser darauf an seinen angesehenen Evangelisch-Lutherischen Prediger in Hannover geschrieben, beygefüget, in Hoffnung, daß deme um so viel mehr völliger Glaube werde beygemessen werden, da ein jeder von der Wahrheit der Sache aller Orten leicht mehrere Gewißheit wird erlangen können.

Hildesheim den 3. May 1734.

Daniel Weißiger.

Extract

* (o) *

Extract Schreibens

Des Königl. Englischen Hof-Pre-
digers in der Deutschen Capelle zu
Londen, Herrn F. M. Ziegenhagen,
an einen Prediger in Hannover
d. d. Kensington. den 28. Januar.

1734.

P. P.

Daß die Evangelische Gemeinden, die hin
und wieder durch America zerstreuet sind,
insonderheit in Virginien, Philadelphia, Pensyl-
vanien &c. sich vornemlich in Absicht auf das
Wort Gottes, und die Heiligen Sacramente,
und solche nöthige Anstalten, die zum Unterricht
und Erkantniß des Wortes Gottes, und rech-
tem Gebrauch der Sacramente erfordert werden,
in sehr schlechten Umständen befinden, ist leider
nur allzuwahr. Ich habe viele Klag-Briefe
von unterschiedlichen solchen Gemeinden liegen,
darinnen sie um Bibeln, Gebet-Bücher, Cate-
chismos, Prediger und andere Beyhülfsen be-
weglich bitten, und selbst bekennen, daß wegen
grossen Mangels an gedachten Gnaden- und
Hülfs-Mitteln, sie und ihre Kinder unver-
meidlich wiederum Heyden werden müssen.

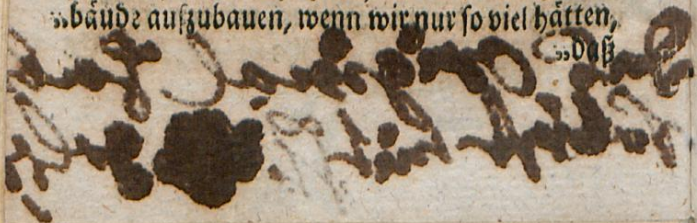
*Das Original hat
Bibl. mit 1734*



Es kränket mich nicht wenig, daß ich nicht weiß,
wie diesem Jammer abzuhelfen. Insonderheit
hat die Gemeinde in Philadelphia, deren Daniel
Weisiger ein Glied ist, im October vorigen Jah-
res ein weitläufig und klagvolles Schreiben an
mich abgehen lassen, darinnen sich unter andern
dieses findet:

„Wir leben in einem Lande voller Ketzerey
„und Secten, stehen in äußersten Mangel und Ar-
„muth unserer Seelen, und sind nicht im
„Stande, mit unsern eigenen Mitteln uns dar-
„aus zu erretten, wo uns Gott nicht anderwär-
„tige Hülfe und Mittel zeiget, und ist jämmer-
„lich zu beweinen der grosse Hauffe der heran-
„wachsenden Jugend, welche nicht weiß, was
„sind oder recht ist, und wegen Ermangelung
„Kirchen und Schulen, wo nicht bald Hülfe ge-
„siehet, zu befürchten, daß die meisten auf
„schwere Irrwege verleitet werden möchten.
„Der liebe Gott, der Herzen und Nieren prüfet,
„weiß, wie nöthig wir anderer Mit-Christen
„Hülfe haben. Bey Sammlung der gesuchten
„Collecte haben wir gewißlich nichts anders ge-
„sucht, als die Ehre Gottes und so vieler armen
„in diesem Lande zerstreuten Menschen See-
„len Heyl und Wohlfahrt.

„Es ist uns nicht zu thun um statliche Ge-
„bäude aufzubauen, wenn wir nur so viel hätten,
„daß



„daß wir an einigen Orten dieses Landes Häu-
 „ser, worinnen wir ordentlich können zusammen
 „kommen, unsern GOTT ordentlich zu loben und
 „zu preisen, und die Jugend zu informiren, er-
 „bauen könnten. Unser Unvermögen, uns selbst
 „in diesem Elende zu helfen, erhellet ferner dar-
 „aus: Da wir beschloffen hatten, unsern
 „Pfarr. Herrn, Johann Christian Schulgen,
 „nebst Daniel Weisigern und Johann Daniel
 „Schönern, zum collectiren auszusenden, u. da-
 „zu Reise-Kosten erfordert wurden, waren wir
 „nicht vermögend, dieselben aus unsern Mit-
 „teln zu erheben, sondern gezwungen, dieselbe
 „zu leihen von Melchior Schulgen in Holland,
 „der einen Bruder hier hat, und Zinsen da-
 „von zu geben, wofür wir unterschriebene uns
 „verbunden haben. Wir hoffen aber noch,
 „daß der barmherzige GOTT uns nicht
 „werde verlassen, sondern gutthätige Her-
 „zen erwecken, die uns in unserer Noth bey-
 „springen, damit es nicht gar aus mit uns
 „werde. Wir können deswegen nicht unterlas-
 „sen, E. H. nochmalen demüthigst zu bitten
 „und anzuflehen, nach Möglichkeit für uns zu
 „sorgen, etwa ohnmaßgeblich in Ihrer Kir-
 „che etwas einzusammeln, und alsdenn ent-
 „weder durch Wechsel, oder sonst durch einen
 „bekannten Freund, diejenigen Liebes-Ga-
 „ben, welche etwa der liebe GOTT noch be-
 „seheren möchte, nacher Philadelphia an Kauf-
 „leuten zu überschicken zc.

Aus diesen werden E. H. klärlich abnehmen, auf was vor einem Grunde die von Daniel Weisigern gesuchte Collecte beruhe. In grosser Noth ist diese und andere Evangelische Gemeinden in America, das ist unstreitig, und ihre Noth ist darzu an andern Orten nicht bekant genug, und wo sie noch bekant ist, wird sie nicht gebührend erwogen oder zu Herzen genommen, darüber wird es im Geistlichen immer elender mit solchen armen Leuten. Können E. H. dem Daniel Weisigern beförderlich seyn in seinem Gesuch, so will dienstfreundlich darum gebeten haben, erbarmen Sie sich der fast verschmachteten Lämmer und Schaafte Jesu Christi in America, und helfen darzu, daß ihnen bald eine Erquickung geschehe. Ich will es auch im Namen des Herrn wagen, ob ich gleich noch nicht die Mittel darzu in Händen habe, und an unterschiedene Gemeinden in America eine Anzahl Bibeln, Neue Testamente, Gebet- und Gesang-Bücher, Catechismos und A B C Bücher senden. Solte durch Gottes Segen in Ihrer lieben Stadt was erkleckliches gesamlet werden so könnte solches, wie es auch das Verlangen der Philadelphischen Gemeinde in ihrem letzten Briefe ist, nur an mich übermachtet werden, und ich wolte es weiter befördern.

Copey des von denen Vorstehern
derer Evangel. Lutherischen Gemein-
den zu Philadelphia, Neu Hannover und
Pro-

Providence, ihren Abgeordneten mitgegebenen offenen Briefes.

Nach Standes Gebühr, an alle und jede Evangelische Christen Heyl und Segen von Gott zuvor.

Es ist weltkundig, daß seither einigen zwanzig Jahren viele protestantische Familien, die in Teutschland wegen der Religion verfolgt, oder sonst von Catholischer Obrigkeit sehr gedrückt worden, sich mit grossen Kosten hieher in diese Provinz von Pennsylvania in America, unter die Cron von Engelland gehörig, begeben, deren Anzahl sich nunmehr schon auf etliche tausend belaufet, von welchen die meisten arm und von allen Mitteln entblößet hier angekommen, und sich hier und da zerstreuet in die Wildniß niedergesetzet haben, und einfolglich leider bisher ohne Kirche und ohne einen rechtmäßig ordinirten Prediger, mithin auch ohne Bedienung der heiligen Sacramente, als verirrete Schafe gewesen sind, bis es endlich der guten und allweisen Vorsehung gefallen, uns einen Diener seines Wortes, nemlich den Ehrw. Hrn. Johann Christian Schulzen, aus Scheinbach in der Marggraffschaft Anspach gebürtig, † zu senden,

)(5

wel.

† Welcher sich jetzt in Teutschland befindet, und, da er sonst blödes Gesichtes gewesen, solches fast ganz verloren, daß er nicht wieder hinein gehen kann.

welcher auch nach allem Vermögen gesucht, uns durch die Predigt des göttlichen Wortes, und Administrierung der heiligen Sacramente aus der Finsterniß und Unwissenheit, in welche wir durch Ermangelung des Lichts des Evangelii und desselben reiner Lehre gerathen, heraus zu ziehen, und unter andern uns der Evangelisch-Lutherischen Religion zugethane, und an dreyen verschiedenen Orten, nemlich zu Philadelphia, Neu-Hannover und Providence, sich befindende Einwohner aufzuwecken, und uns in dreyen Gemeinden in unserm allerheiligsten Glauben aufs neue zu verbinden und zu vereinigen. Weilen nun zur Feststellung des Gottesdienstes und guter Ordnung, als auch zur Christlichen Auferziehung der Jugend, unumgänglich nöthig ist, daß öffentliche Kirchen- und Schulhäuser gebauet, und die dazu benöthigten Prediger und Schulmeister gehöriger massen besorget und unterhalten werden; wir aber nicht im Stande sind, dieses Werck auf unsere eigene Kosten auszuführen, dieweil wir in einem Lande wohnen, da das Geld sehr rar ist, und da ein jeder genug zu thun hat, seinen Unterhalt durch seiner Hände Arbeit unter Gottes Segen zu erwerben; und aber bey Unterlassung eines so guten, zu Gottes Ehren und zur Fortpflanzung und Ausbreitung der wahren Christlichen Religion streckenden Werckes aller verheßte Dingen ausbleiben würde, und unsere Kinder und Nachkom.

Kommen endlich gar zum Heydenthum verfallen
möchten : Als sind wir obbemeldte drey Ge-
meinden Raths worden, diesen unsern gegen-
wärtigen Seelen-Sorger, Herrn Joh. Christian
Schulzen, nebst zweyen ihm zugefügten Reise-
Gefährten, Daniel Weisiger und Joh. Daniel
Schöner, zu andern unsern Glaubens-Genos-
sen nach Engelland, Holland und Deutschland
zu senden, damit er unsere Noth und Anliegen
an dieselben fernerweit mündlich möge vor-
stellen, und dieselben um der Liebe Christi wil-
len ersuchen, uns deren Hülfe und Beystand
durch eine mildthätige Collecte zur Erbau-
ung derer in diesem Lande so hoch benöthigten
Kirchen und Schulen angeheißen zu lassen. Zu
welchem Ende wir ihm ein Collecten-Buch
mit unsern Namen gezeichnet mitgegeben,
darinnen die Namen unserer Wohlthäter auf-
zuzeichnen, und deren Liebes-Gaben. Auch
haben wir unsern Herrn Gouverneur ge-
beten, dieses unser Ansuchungs-Schreiben mit
dem Siegel der Provinz zu bekräftigen, und
dasselbe zu attestiren. Wir zweifeln nicht,
es werde ein jeder nach Standes Gebühr, zu
welchem dieses gelangen möchte, und dem die
Ausbreitung und Vermehrung des Reichs
Chri-



Christi in diesen entfernten Orten angelegen
ist, seinen Glauben auch hierinnen in der Liebe
thätig seyn lassen, und sein Scherflein zur Be-
förderung der Ehre Gottes und der reinen
Evangelischen Lehre mit willigem Herzen, ein
jeder nach seinem Vermögen, zu dieser Colle-
cte mit beytragen, zumalen davon die Se-
ligkeit so vieler armen Seelen dependiret,
welche aus Mangel der Mittel sich entweder zu
ändern Secten, deren viel in diesem Lande sind,
begeben, oder gar ohne einigen Gottesdienst
in den Tag hinein leben müsten. Nicht alleine
wir, sondern auch unsere Nachkommen wer-
den solches mit unterthänig- und gebührender
Dankbarkeit erkennen, und Gott, den ober-
sten Geber alles Guten, ohne Unterlaß anrufen,
daß er unsere respective Wohlthäter mit al-
lerley geistlichem Segen in himmlischen Gü-
tern reichlich überschütten wolle. Die wir,
uns in dero Mitleiden anbefahlend, allezeit ver-
harren

**Unserer nach Standes Gebühr Hoch-
und Wohlgeneigten Gönner**

Pensylvania.

Unterthänigst Ergebenste Vorsteher und
Ältesten obbenannter drey Gemeinden.

Johann Bäcker.
Hans George Herger.
Adam Herrmann.

Georg Holzbach.
Joh. Nicol. Erösmann.
Jacob Schrack.

* (o) *

Patricius Gordon, Armiger,
Provinciae Pensylvaniæ in A-
merica Præfectus, omnibus, ad
quos hæ pervenerint, salutem!
Hasce literas in hac provincia
Germanice conscriptas mihi o-
stensas fuisse a D. Johanne Chri-
stiano Schultz, Ministro Evange-
lico, cujus curæ, nec non Johan-
nis Danielis Schoener & Danielis
Weisiger, itineris comitum, sunt
commissæ, rogatus testor, Sigil-
lo Provinciali minore affixo. Da-
bam Philadelphię primo die Maji
Anno Dom: millesimo septin-
gentesimo trigesimo tertio.

(L. S.)

P. Gordon.

Ex mandatis Honorabilis Præfecti
prædicti

Rog. Charles, Secretarius.

GDt

* (o) *

GOTT segne das gute, so hier
mit intendiret wird, und
lasse es Eingang finden bey allen,
die es lesen, damit auch in den A-
mericanischen Ländern, durch die
Verkündigung des Wortes Got-
tes, so wohl denen, die sich zur Christ-
lichen Religion bekennen, als auch
nach seiner über alle Menschen sich
erstreckenden Gnade denen Heyden,
die noch in solchem Lande wohnen,
der Weg zum Leben könne gezei-
get werden. Er, der da nicht will,
daß jemand verlohren werde, son-
dern daß sich jedermann zur Buße
befehe und lebe, nehme sich, als
der treue Hirt, seiner armen ver-
lassenen Schafe unter Christen und
Heyden selbst gnädiglich an,
um seiner Liebe willen,
Halleluja!

✻ (o) ✻

re
id
n,
A-
ie
t
h
h
1
1
1
e
3
)

Handwritten text in a cursive script, likely a medieval manuscript. The text is written on a single page, with a vertical strip of paper pasted over the right side. The script is dense and flowing, characteristic of the late 15th or early 16th century. The text is arranged in approximately 12 lines, with some words appearing to be part of a larger phrase or sentence. The ink is dark brown, and the parchment is aged and slightly discolored. The binding of the book is visible on the left and right edges, showing a dark red leather cover.

Handwritten text in a cursive script, likely a historical document or letter. The text is written on aged, yellowed paper and is oriented vertically. The script is dense and flowing, characteristic of 17th or 18th-century handwriting. The text is written in a cursive script, likely a historical document or letter. The text is written on aged, yellowed paper and is oriented vertically. The script is dense and flowing, characteristic of 17th or 18th-century handwriting.

Alle Ehre, Preis,
Majestät Gott, und
herrliche dich nun,
vor allem nun
deiner loben,
Besuch Jesus
Christi weil
lang, in. bestritten
und zu immer
liger, fester, geliebter
ruhig loben, preisen

gaggen
or Gott, n
und die m
allte m
nes loben
fuch 2
vister m
m. b
zu n
fuch, g
ig loben, p

Handwritten text in a dark ink, likely a list or index, visible along the left edge of the page. The text is partially obscured by the binding and appears to be written in a cursive or Gothic script.

17

Vol 11 = 3

Bibl. der Franckeschen Stiftungen Halle



Ha33\$0158437

175

